

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 22 (1972)

Heft: 1

Buchbesprechung: Europäisches Mittelalter. Das Land Österreich [Alphons Lhotsky]

Autor: Schieri, Monika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALPHONS LHOTSKY, *Europäisches Mittelalter. Das Land Österreich*. Mit einer Einl. von HANS WAGNER. München, Oldenbourg, 1970. 388 S. (Alphons Lhotsky. Aufsätze und Vorträge. Bd. I.)

Alphons Lhotskys «Europäisches Mittelalter, Das Land Österreich» ist der erste erschienene Band der auf vier Bände geplanten Ausgabe, die die Salzburger Historiker Hans Wagner und Heinrich Koller übernommen haben. Der vorliegende Band bringt bereits veröffentlichte Aufsätze, Einführungen in Kataloge österreichischer Ausstellungen sowie unveröffentlichte Vorträge zu den Themenkreisen «Europäisches Mittelalter» und «Das Land Österreich». Die beiden genannten Themenkreise sind in mehrere Kapitel unterteilt.

Der erste Hauptabschnitt bringt eine Konzentration auf das Spätmittelalter, die Begegnung mit der so lange vernachlässigten Historiographie des 14. und 15. Jahrhunderts. Es werden uns Namen wie Johann von Viktring, Thomas Ebendorfer, Otto von Freising und deren Werke vor Augen geführt. Deutlich spürbar ist Lhotskys Tendenz, die Geschehnisse weit über den österreichischen Rahmen hinaus zu betrachten. Dieselbe Tendenz kennzeichnet auch seinen wertvollsten Beitrag zur Bibliotheksgeschichte «Frügeschichte der Wiener Hofbibliothek» (erschienen in: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 1951).

«Die Zeitenwende um das Jahr 1400», im Katalog der Europa-Ausstellung 1962, schliesst den Themenkreis Europäisches Mittelalter ab.

Die unter dem zusammenfassenden Titel «Das Land Österreich» im vorliegenden ersten Band der Aufsätze und Vorträge aufgenommenen Arbeiten reichen von dem 1946 gehaltenen Festvortrag zur 950-Jahrfeier des Namens Österreich über den wichtigen Beitrag «Was heisst Haus Österreich?» (1956) bis zum Vortrag über den Österreichischen Staatsgedanken (1962). Diesen Arbeiten ist noch ein bisher unveröffentlichter Vortrag, gehalten im Jahr 1958 am Institut für Wissenschaft und Kunst, die «Epilogomena zu den österreichischen Freiheitsbriefen» beigefügt. Es sind in diesem Vortrag einige Aspekte enthalten, die in Lhotskys kleinem Buch «Privilegium Maius. Die Geschichte einer Urkunde» (Österreich Archiv, Wien 1957) nicht behandelt wurden.

Weiters ist noch besonders auf die Einleitungen in den Ausstellungs-Katalogen hinzuweisen, von denen drei in unserem vorliegenden ersten Band aufgenommen wurden. Selbst bei einer sehr ähnlichen Themenstellung werden fast alle Wiederholungen vermieden. Sie zeigen, welche Sorgfalt auf sie verwendet wurde, wie wertvoll sie für einen Fachmann sind. So ist es durchaus möglich, die Einführungen zu drei Gotikausstellungen, Gotik in Niederösterreich (1959), Klosterneuburg zur Zeit der Gotik (1960), Gotik in Österreich (1967) nacheinander zu lesen und immer wieder Unbekanntes in bestechenden Formulierungen zu entdecken.

Lustenau

Monika Schieri